

Begabtenförderung an der Marienschule



Sie haben eine kreative Ader: Zwölf talentierte Erst- und Zweitklässler der Marienschule haben an der von der Familie-Osthushenrich-Stiftung finanziell unterstützten Begabtenförderung mit dem Schwerpunkt Kunst teilgenommen. Sie stellten gemeinsam mit Künstlerin Barbara Davis (hinten rechts) aus Herzebrock-Clarholz unter dem Titel „Spielende Kinder auf dem Schulhof“ Draht-Skulpturen in ganz unterschiedlichen Situationen her: Die einen Figuren spielen Fußball, die anderen springen auf den Hüpfkästchen, rutschen, schaukeln, turnen oder üben den Kopfstand. Schulleiterin Marion Henke (hinten links) ist ganz fasziniert von den Arbeiten.

Bild: Andrup

Draht-Figuren zum Leben erweckt

Von unserem Redaktionsmitglied
JUDITH AUNDRUP

Marienfeld (gl). Anna ist voll motiviert. „Darf ich jetzt weitermachen?“, fragt das Mädchen ungeduldig. Sie möchte keine weiteren Fragen zu dem Begabten-Förderungsprojekt an der Marienschule mit dem Schwerpunkt Kunst beantworten. Anna will viel lieber weiter an ihrer Metall-Skulptur arbeiten.

So wie Anna geht es auch den elf anderen talentierten Erst- und Zweitklässlern der Marienfelder Grundschule. Sie wurden von den Lehrern ausgewählt, an der Begabtenförderung, die von der Familie-Osthushenrich-Stiftung seit vier Jahren finanziell unterstützt wird, teilzunehmen. „Diese Schüler sind sehr kreativ und zeigen großes Interesse am Fach Kunst“, geht Schulleiterin Ma-

rion Henke näher auf die Auswahlkriterien ein.

Sieben Mal haben die Kinder in jeweils zwei Doppelstunden zum Thema „Spielende Kinder auf dem Schulhof“ gearbeitet. Am Mittwoch endete das Projekt mit der Herzebrock-Clarholzer Künstlerin Barbara Davis. Anna und die anderen werkeln hochkonzentriert, um die Kunstwerke pünktlich fertig zu bekommen. Entstanden sind zwölf Figuren aus Draht, für die die Kinder passende Kleidung geschnitten haben. Manche Skulpturen spielen Fußball, die anderen springen auf den Hüpfkästchen, rutschen, schaukeln, turnen oder üben den Kopfstand. Barbara Davis und ihre Nachwuchs-Künstler sind zufrieden. „Das hat Spaß gemacht“, sagt Wolfram (8) – stolz wie Bolle. Hannes findet das Projekt, bei dem nicht nur die Figuren, sondern auch die Umgebung

aus unterschiedlichen Materialien gefertigt wurde, spannend. „Ich finde das Malen toll“, ruft Inga. Damit meint sie nicht nur die Skizzen, die vorab entstanden sind, sondern auch das Anpinseln des Untergrunds, auf dem die Draht-Figuren verschraubt werden. Da Barbara Davis aus den USA stammt, hat sie mit den Kindern auch Englisch gesprochen.

Die bei dem Begabten-Projekt entstandenen Arbeiten werden demnächst in einer Vitrine in der Pausenhalle ausgestellt. Das erfüllt die Steppkes mit Stolz. „Durch das Projekt haben die Kinder das Gefühl bekommen, etwas geschafft zu haben. Ihr Selbstbewusstsein wurde gefördert“, berichtet Barbara Davis, die in Los Angeles Kunstgeschichte studiert hat. Sie mag die Begabtenförderung, in der sie seit zwei Jahren tätig ist: „Die Kinder bringen mir immer etwas bei. Sie

sind offen für neue Sachen und versuchen nicht, meinen Stil zu kopieren, sondern einen eigenen zu entwickeln. Sie sind hilfsbereit und sehr höflich.“

Das Thema Schulhof kommt übrigens nicht von ungefähr. „Unser Schulhof wird in diesem Jahr umgestaltet. Wir bekommen ein neues Klettergerüst“, erklärt Marion Henke. Und sie berichtet, dass derzeit auch ein Begabten-Förderprojekt im naturwissenschaftlich-technischen Bereich an der Marienschule läuft. „Dort werden Roboter programmiert“, erzählt die Schulleiterin, die auch nicht vergisst zu erwähnen, dass die Marienfelder Grundschule, in der 188 Kinder in acht Klassen die Schulbank drücken und von 12 Lehrern unterrichtet werden, bei der jüngsten Qualitätsanalyse des Landes NRW in Sachen Begabtenförderung mit „hervorragend“ bewertet worden ist.